

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	71 (1996)
Heft:	5
Artikel:	Patrouille des Glaciers 1996
Autor:	Wyder, Cristina
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-714944

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Patrouille des Glaciers 1996

Von Cristina Wyder, Uvrier/Glis

Seit 1984 findet die Patrouille des Glaciers in jedem geraden Jahr statt; dieses Jahr vom 25. bis 28. April. Sie ist ein militäralpines Hochereignis in den Walliser Alpen: eine ausserdienstliche Herausforderung, ein Hochgebirgsunternehmen, vielseitig begehrte mit einer nachhaltigen Wirkung für Geist, Seele und Körper.

Begegnungen

Es ist immer wieder erfreulich, bei der Arbeit oder in der Freizeit militärische Gespräche zu vernehmen. Erstaunlicherweise und im Gegensatz zu den meisten Medienberichten ist nur selten Negatives zu vernehmen. Es ist meistens so, dass die Erinnerungen an besondere Erlebnisse die Hauptthematik bilden. Dabei tritt immer wieder ein Kuriosum hervor, wie die einzelnen eine beneidenswerte Betätigung und Beschäftigung gefunden haben: seit meiner Rekrutenschule (RS) habe ich eine besondere Neigung zum Bergsteigen, zum Skifahren, zum Radfahren, zum Fliegen, zum Marschieren, zum Schiessen, zum Beobachten oder zum Leben mit und in der Natur. Unlängst hörte ich von einem Genfer Berufskollegen: «Es dauerte zwanzig Jahre, bis ich in der RS auf einer Walliser Bergspitze das grosse Ereignis der aufgehenden Sonne erleben durfte; seit diesem Marsch in den Bergen blieb der Ansporn zu meinen sehr häufigen Bergwanderungen mit der Familie bestehen.»



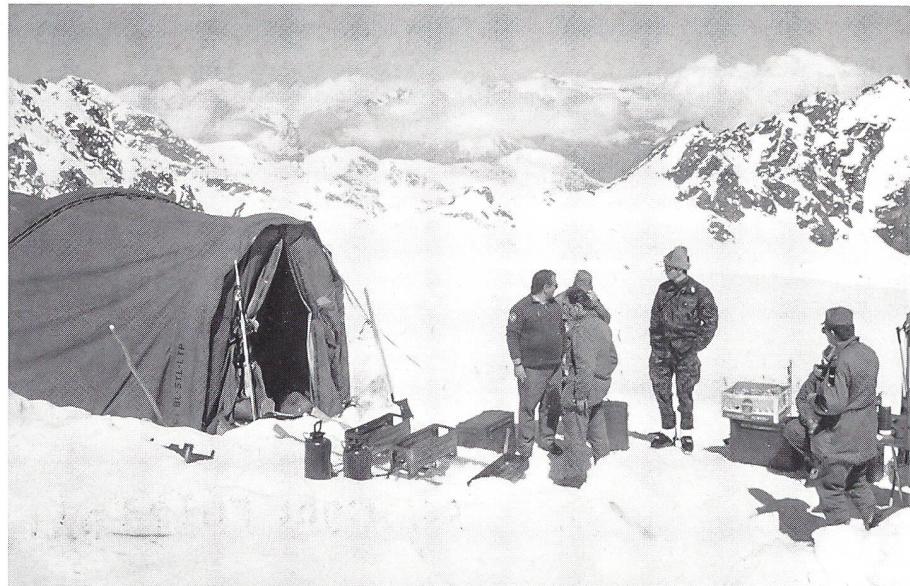
Der kleine Wettkampfstab 6 von links nach rechts Divisionär Major, Kdt Geb Div 10, Oberst i Gst Röby, Rennleiter, und Hptm Bournissen, Leiter techn Dienste.

Eine Herausforderung

Die Patrouille des Glaciers ist ein aussergewöhnlicher Wettkampf. Es gilt die Hochgebirgsstrecke Zermatt – Schönbüel – Tête Blanche – Col de Bertol – Plans de Bertol – Arolla – Col de Riedmatten – La Barma – Rosablanche – Col de la Chaux – Les Ruinettes – Verbier auf einer Horizontaldistanz von 55 Kilometern mit mehreren Höhendifferenzen zwischen 1520 bis zu 3650 Metern in einer bestimmten Zeit zu bewältigen (Kurzstrecke nur Arolla – Verbier).

Der Teilnehmer (Alters-, Damen-, Herren- und Gemisch-Patrouillen zu 3 Personen) ist verpflichtet, folgende Kriterien zu erfüllen:

- regelmässige Bergtouren zu Fuss oder mit Ski
- sehr guter Skifahrer
- «angeseilt» skifahren
- gutes Training
- eine bestimmte Strecke in der gegebenen Zeit zu leisten.



Bei der Kontrollstelle Rosablanche

Ein Hochgebirgsunternehmen

Die Wettkampfstrecke ist ein Teil der Walliser Haute-Route. Die Haute-Route ist in alpinen Kreisen sehr gefragt, besonders im April bis in den Mai. Das Erleben dieses Ski- und Bergalpinismus dauert Tage oder Wochen, je nach Strecken- und Bergwahl. Es geht um ein Leben mit Ski, Fellen und Bergausrüstung auf 2500 m ü. M. und höher mit immer wieder wechselnder Hüttenunterkunft. Eine Rennstrecke in diesem hochalpinen Raum zu schaffen, bedeutet ein Riesenaufgebot an Sicherheitsvorkehrungen. Für die Ausgabe 1994

waren an der Vorbereitung 161 Personen beteiligt: Spezialisten vom Berg und für den Berg. Die Stabsorganisation zur Durchführung verlangte 820 Personen im Einsatz, wovon es 500 Militärpersonen waren. Zum Wettkampf haben sich 727 Patrouillen gemeldet, 636 erhielten die Startnummern und 587 Patrouillen, d.h. 1761 Patrouilleure haben den Lauf bestanden. So nebenbei sei das Grossaufgebot der Logistik erwähnt: einzig am Verpflegungsort La Barma sind 2500 Liter Tee getrunken worden.

Und die Vorsicht

«Regelmässige Bergtouren» für die Teilnehmerbedingung heisst nichts anderes als mit dem Berg vertraut zu sein. Damit ist auch die verlangte Vorsicht für jeden Patrouilleur um sein eigenes Tun und Lassen gegeben. Für die Sicherheit zeichnet die Organisation der Wettkampfleistung. Sie sorgt für die Anordnung aller vorsorglichen Massnahmen zur Durchführung des Wettkampfes. Sie sorgt für die Begehbarmachung von schwierigem und schwierigstem Gelände; sie beurteilt laufend die Wetterlage; sie hat zu evaluieren, zu entscheiden, und der Katalog der Aufgaben scheint endlos zu sein. Eines muss besonders hervorgehoben werden, was die Wettkampfleitung nicht vernachlässigt und was immer wieder gesagt werden muss: Die «Rennstrecke» ist in einem Hochgebirgsraum; sie wird nur für die Patrouille des Glaciers entsprechend begehbar gemacht: vor und nach dem Wettkampf ist dasselbe Gelände schwieriger, hochalpiner Raum.



Im Aufstieg zum Col de la Chaux

Und die Auswirkung

Körperliche Ertüchtigung ist nicht nur für den Soldaten gefragt, sie wird zur Etikette unserer Gesellschaft. Die Patrouille des Glaciers



Von La Barma nach Rosablanche

pflanzt in einem sehr grossen Personenkreis, es mögen jeweils mit Begleitern und Zuschauern weit über 10 000 Menschen sein, den «Virus» des Skialpinismus.

Die Idee der Patrouille des Glaciers verdient neidlose Anerkennung, und das «Grünlicht» zur Durchführung von der höheren militärischen Führung steht im Zeichen einer sehr guten Sache. Dem Wettkampfstab mit seiner Truppe muss jede Bewunderung zur Grossleistung gezollt werden. Die Bereicherung durch dieses einzigartige Erleben in den Bergen soll nicht nur den Patrouilleur, sondern auch den grossen miteinbezogenen Personenkreis

stärken im Bestreben um Frieden, Freiheit und Sicherheit. 

STEIFE BRISE

Haben wir keine Angst, wenn uns eine steife Brise ins Gesicht bläst; dass die Fahrt jetzt erst spannend wird, weiss jeder erfahrene Segler.

Oscar Nitram

Befehlsgebung

● Der **Bataillons-Adjutant** gibt den Befehl an die Kompaniekommandanten weiter:
 «Befehl des Herrn Major: Morgen um 20 Uhr wird der Halleysche Komet über unserem Gebiet erscheinen. Dieses seltsame Ereignis findet nur alle 75 Jahre statt. Lassen Sie die Leute, wenn es regnet, zur Beobachtung in Arbeitsanzügen antreten. Anschliessend marschieren Sie zum Kino.»

● Der **Kadi (KpKdt)** gibt den Befehl an seine Leutnants weiter:
 «Auf Befehl des Herrn Major ist morgen abend um 20 Uhr Dienst im Arbeitsanzug. Der berühmte Halleysche Komet wird im Kino erscheinen. Falls es regnet, wird der Herr Major einen anderen Befehl geben, etwas, das nur alle 75 Jahre eintritt.»

● Der **Leutnant als Tagesoffizier** gibt den Befehl dem Feldweibel weiter:
 «Morgen um 20 Uhr wird der Herr Major im Kino zusammen mit dem Halley'schen Kometen auftreten; ein Ereignis, das nur alle 75 Jahre eintritt. Falls es regnet, wird der Herr Major dem Kometen die Anweisung geben, hier bei uns im Arbeitsanzug zu erscheinen.»

● Daraufhin der Befehl des **Feldweibels** am Frührapport an die **Unteroffiziere**:
 «Wenn es heute abend um 20 Uhr regnet, wird der 75 Jahre alte General Halley im Arbeitsanzug und in Begleitung des Herrn Major erscheinen und seinen Kometen durch unser Kaserenkino sausen lassen.»

Von Edwin Hofstetter gelesen und frei angepasst

Zu verkaufen

- 8,4-cm-Feldkanone,

Rohr 1884 Krupp,
 Lafette 1889 Eidg.
 Constr. Wst. Thun,
 Verschluss blockiert

- Vorderladerkanone

aus Napoléonszeiten,
 Kaliber 5,5 cm,
 Rohrlänge 100 cm,
 Holzlafette. Geeignet
 für Salutschüsse.

Anfragen sind
 erbeten unter Chiffre
 041-204627,
 Publicitas,
 Postfach 610,
 8401 Winterthur